

Er scheint täglich  
mit Ausnahme der Tage nach dem  
Sonntag- und Festtagen.

Redaction und Expedition:  
Altensburger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis  
die viergespaltene Korpuszeile oder deren  
Raum 10 Pfg.

Sprechstunden der Redaction  
9-10 und 2-3 Uhr.

# Merseburger Kreisblatt.

## Tageblatt für Stadt und Land.

### Achtundfünfzigster Jahrgang.

Nr. 53.

Mittwoch den 4. März.

1885.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 11 Uhr Vormittags.

### Amtlicher Theil.

#### Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit in Erinnerung, daß  
sämmliche pro Februar und März cr.,  
zur hiesigen Steuer-Kasse fälligen Steuern  
sowie auch das Schulgeld bis zum  
10. März cr. gezahlt werden müssen.

Nach Ablauf dieser Frist wird sofort mit  
der Kostenpflichtigen executivischen Wei-  
treibung derselben begonnen werden.

Merseburg, den 19. Februar 1885.

#### Der Magistrat.

#### Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche unter dem Rind-  
vieh: des Gutsbesizers Finsch zu Kauern  
ist wieder erloschen.

Nöcken, den 2. März 1885.

#### Der Amtsvorsteher.

### Redactioneller Theil.

#### Politischer Tagesbericht.

#### Deutsches Reich.

\* Berlin, 2. März. Der Reichstag beschloß  
sich in seiner heutigen Sitzung mit der zweiten Beratung  
des Nachtragsetats für Kamerun. Die Kommission (Be-  
richterstatter Abgeordneter v. Müller [deutschl.]) be-  
trug, der Regierung für die notwendigen Ausgaben in  
Kamerun, Togo und Angola 200,000 M. zu bewilligen. In der lebhaften Debatte  
über diese Angelegenheit sprachen sich die meisten Redner  
für den Kommissionsbeschuß aus, während der Redner der  
konservativen Partei, Abg. Frhr. v. Matschahn-Gültz, für  
die Spezialisierung eintritt, wie sie die Re-  
gierungsvorlage enthält. An der Debatte beteiligte  
sich auch der Reichstagskanzler Frhr. v. Bismarck, welcher sich  
klarhaft darüber besagte, daß seine Kolonialpolitik nicht die  
gewünschte Unterstützung fände und geeignetenfalls einen  
Appell an die Wähler in Aussicht stellte; außerdem zog  
er die Kolonisationsbestrebungen in den Bereich seiner Aus-  
sichtungen und bezeichnete die Mißgunst der Engländer an-  
gefaßt der beschriebenen Unternehmungen in Kamerun als  
wenig angezeigt. Schließlich genehmigte das Haus den  
Antrag seiner Kommission, und bewilligte sodann die  
Fortsetzung der verbündeten Regierungen zur Erwerbung  
eines Grundstückes für das statistische Amt und zum Neu-  
bau eines Kadettenhauses in Stolp i. Pomm. Darauf  
wurde die nächste Sitzung zur Beratung kleinerer Vorlagen  
auf Dienstag 1 Uhr anberaumt.

\* Berlin, 2. März. Das Abgeordnetenhaus  
setzte in seiner heutigen Sitzung die zweite Beratung des  
Kultursetats fort und erledigte den größten Theil desselben  
nach den Anträgen der Kommission. Von dem Abg. Frhr.  
v. Minnigerode (deutschl.) wurde im Verlaufe der  
Verhandlungen die Angelegenheit der lateinlosen Oberrealschulen  
zur Sprache gebracht und seitens des Redners der  
Lehrerzeugung Ausdruck gegeben, daß die Baukarriere,  
welche von höheren Beamtenlaufbahnen allein den Ab-  
iturienten jener Unterrichtsanstalten offen stehe, in un-  
verhältnismäßiger Weise überfüllt werden würde und daß die  
Entwidlung der bezeichneten Schulen überhaupt den an  
dieselben geknüpften Erwartungen nicht entspreche, sowie  
daß die interessirten Kommunen und Familien durch das  
mangelhafte Gedeihen der Oberrealschulen geschädigt werden  
müßten. Dem gegenüber glaubte Kultus-Minister Dr.  
v. Götler für das Weiterbestehen der in Rede stehenden  
Schulen eintreten zu sollen, deren Abiturienten abgesehen

vom Maschinenfach auch die Intendantur-, die Marktseider-,  
die Feldmesser- und thierärztliche Karrieren erschlossen werden  
würde. Außerdem trat der Minister einigen Ausführungen  
von Rednern des Centrums entgegen, indem er die Klagen  
derselben über harte Behandlung der Ordensschweflern als  
gegenstandslos bezeichnet. Die Weiterberatung des Etats  
wird schließlich auf Dienstag 10 Uhr vertagt.

— Die „N. A. Z.“ richtet einen energischen  
Artikel nach London, weil in dem letzten eng-  
lischen Blaubuch streng vertrauliche Sachen und  
ein Brief des Königs der Samaanseln an den  
deutschen Kaiser, letzterer vor der Ankunft in  
Berlin, veröffentlicht sind. Das sei ein Ver-  
trauensbruch, der aber wohl nicht dem englischen  
Minister des Auswärtigen zufalle, da dieser sich  
nicht so genau in der gegenwärtigen schwierigen  
Periode um das Blaubuch habe kümmern können.

— Der württembergische Kultusminister, Dr.  
v. Götler, ist aus Gesundheitsrücksichten zurück-  
getreten. Zum Nachfolger ist der Staatsrath  
v. Sarwey ernannt.

— Montag Abend hielt die freisinnige  
Partei eine Fraktions-sitzung ab; auf der  
Tagesordnung stand Stellungnahme zu dem  
Directorposten im Auswärtigen Amt.

— Eine große Versammlung von Holz-  
händlern und Holzindustriellen aus  
allen Gegenden Deutschlands in Berlin sprach  
sich entschieden gegen die Holzzollerhöhung aus.

**Frankreich.** Eine Interpellation über  
die ägyptische Angelegenheit, die im  
Senat gestellt wurde, hat der Ministerpräsident  
Ferry vorläufig noch zu vertagen.

— Aus Ostasien meldet Admiral Courbet  
daß auf dem Geschwader Alles gut stehe. Da-  
gegen sind in Yunnan (China) auf geheimen  
Befehl des Bizetkönigs mehrere hundert Katho-  
liken ermordet worden.

— Victor Hugo's Geburtstag ist pro-  
grammäßig und unter mächtiger Reclame be-  
gangen worden.

— Die französische Regierung theilt mit,  
daß außer Waffen, Munition u. auch Reis  
als Kriegskontrebände während der Feind-  
seligkeiten mit China behandelt wird.

**Großbritannien.** In Paris sind Gor-  
don's Briefe aus Khartum an seine  
Schwester veröffentlicht. Aus den-  
selben gehen folgende Thatsachen her-  
vor: 1) Er ging als Vertreter Englands  
nach dem Sudan. 2) Trotz seiner Bitten  
ließ ihn Gladstone im Stich, obgleich  
Anfangs eine kleine Truppenmacht,  
nach Berber nur gefandt, genügt hätte.  
3) Gordon blieb in Khartum, um die  
Bewohner der Stadt vor dem Mahdi  
zu schützen!!!

— Im Oberhause des Parlaments hat ebenfalls die  
Beratung des Tabelektivums gegen die Regierung  
und zwar in äußerst scharfer Weise stattgefunden. Lord  
Salisbury erklärte, wenn das Parlament die Regierung  
im Amte lasse, werde England nur Unheil und Schande

ernten. Lord Northbrook wies den Vorwurf zurück, daß die  
Regierung keine Politik mit Rücksicht auf die Zu-  
kunft treibe und hob hervor, General Wolseley sei  
davon verständigt worden, daß die Regierung eine  
ständige Verwaltung in Khartum mit Hilfe der Haupt-  
linge zu sehen wünsche, die stark genug sei, das  
Niltal zu sichern und Einfälle in ägyptisches Gebiet zu  
unterdrücken, sowie Expeditionen zur Einfangung von  
Sklaven zu verhindern. Lord Derby betonte ebenfalls,  
Khartum und Berber müßten von einer Macht gehalten  
werden, welche nicht feindlich gegen Ägypten aufträte, (also  
von einem hervorragenden einheimischen Häuptling.) Die  
Regierung werde Alles thun, um die Ordnung zu sichern.  
Möglicherweise ist zum Regenten des Sudan der ägyptische  
Prinz Nafiseh, der Bruder des Kheidive ausersehen, der nun  
doch zu Wolseley aufbrechen soll. Die englischen Staats-  
männer versetzen nur Eins: Eine einheimische Regierung  
wird sich gar nicht anders gegen den Mahdi halten können,  
als durch ständige Unterstützung englischer Truppen. So-  
bald die Briten dem Sudan den Rücken wenden, wird der  
Aufstand — mag er auch für jetzt entschieden nieder-  
geschlagen werden — von Neuem ausbrechen. — Das  
Oberhaus nahm schließlich mit 189 gegen 68 Stimmen das  
Tabellektivum an, das Unterhaus verwarf dasselbe, aber  
nur mit 14 Stimmen Majorität. — Im Unter-  
hause wurde seitens der Regierung erklärt, man  
könne die Ansicht des französischen Cabinetes, in den  
chinesischen Gewässern Reis als Kriegskontrebände zu  
betrachten, nicht theilen. Die Aufhebung dieser Anor-  
dnung wäre auch im deutschen Interesse gut, da viele deutsche  
Schiffe Reisbrachten führen, aber Frankreich wird sich darauf  
nicht einlassen. Zudem es den Chinesen die Zubuhr ihres  
notwendigsten Lebensmittels hemmt, kann es sie am ehesten  
zur Nachgiebigkeit zwingen. — Gladstone theilte mit, daß  
England kein Recht habe, Italien etwa seine Truppen-  
sendungen nach dem Nothen Meere zu verbieten. Ein  
Verbindungs zwischen London und Rom sei nicht abgeschlossen,  
doch seien die gegenseitigen Beziehungen die besten. —  
Weiter könne er aber über diese Sache nichts mittheilen.

**Orient.** Bei Abuhamed, auf das die  
Engländer unter General Brackenbury am  
Nil entlang marschiren, wird binnen kurzem ein  
Zusammenstoß erwartet; jedenfalls ist der Ort  
von den Arabern stark besetzt. — Was General  
Wolseley mit der englischen Hauptmacht bei  
Korti eigentlich macht, ist unbekannt, und eben-  
sowenig liegen von der Kolonne des Obersten  
Buller bei Abullea Nachrichten vor. — Bei  
Suakin werden die Araber immer dreifacher und  
haben einige von den Engländern unfern der  
Stadt aufgeworfene Verchanzungen zerstört.  
Man erwartet dringend die Verstärkungen unter  
General Graham. Den Weg von Suakin nach  
Berber zu öffnen wird sehr schwer werden.

### Lokale Nachrichten.

Geschichtliche Erinnerungen zum 4. März.

1871. Theilweise Demobilisirung der deutschen Armee.  
1872. Gründung einer Bibelgesellschaft in Rom.  
1884. Friedrich Altschuld f.

Merseburg, 3. März.

\*\* Der musikalische Humorist Lamberg im  
„Tivoli“. Das „Leipz. Tglbl.“ schreibt über den-  
selben unterm 15. Nov. v. J.: Als ein würdiger  
Nachfolger des verstorbenen Klavierhumoristen  
Reichmann, der aus dem Pianoforte statt ein  
„Warterholz“ ein Instrument zur Unterhaltung  
und Kurzweil machte, tritt gegenwärtig Herr



zu werden für immer. Was haben Sie hier noch ermittelt?"

"Herrn Eduard's Charakter betreffend genug, um ihn uns zu empfehlen und zugleich verdächtig zu machen. Ueber die Mähen leichtsinnig und gutmüthig, jedem stärkeren Willen sich fügend, bleibt es mehr von seinen Umgang als von ihm abhängig, was er war und ist."

"Dieser Umgang, ja, ja; ich kann mir's denken daß ihn der erhaben oder heruntergerissen hat; und jedenfalls war das Letztere der Fall."

"Doch nur nach der einen Seite. Meiner eigenen Beobachtung nach hat die Tochter des Nachtwächters König nur gut auf ihn eingewirkt."

"Aber ihr Einfluß ist kein nachhaltiger gewesen."  
"Nein, denn er scheint wenig auf sie gehört zu haben, als sie ihn vor Menschen, wie diesen Baron Dryden, warnte. Wenn wir den hätten! Sie haben ihn in der Residenz nicht ermitteln können?"

"Keine Spur von ihm."

"Und doch soll er nach der König dort gelebt haben."

"Also unangemeldet."

"Aber Wahrscheinlichkeit nach."

"Sehr verdächtig."

"Sehr."

"Aber besser, Soltmann, Sie befragen das Mädchen noch einmal genau. Sie wird eine persönliche Beschreibung zu geben im Stande sein; und ganz unter der Hand forschen Sie auch danach, ob sie es war, die den jungen Mann hier warnte. In diesem Falle ist er vielleicht gar nach der Residenz gegangen, wo ich sogleich nach ihm forschen lassen werde. Das Haus des Nachtwächters wie das des Kommerzienraths wird unter polizeiliche Bewachung gestellt. Der Kommerzienrath selbst, Duprat, sein vertrauter Prokurist, und Fräulein König erhalten eine Leibgarde. O, wir werden, nun wir einen ersten Halt gefunden das Dunkel schon lichten, welches über diesem geheimnißvollen Morde liegt. Die aufgedeckte Falschmünzerei ist ja ein neuer Fingerzeig in dieser Richtung."

"Ich hoffe, daß wir dem Recht zum Siege verhelfen werden", sagte Soltmann ernst. "Was gedenken Sie nun zu thun, Herr Kommissar?"

"Sofort zurückzureisen", erwiderte Dieser, und alle Anordnungen zu treffen, um Herrn Eduard, wenn er in die Falle gegangen, nicht wieder hinaus zu lassen. Verweilen Sie noch hier. Hören Sie hierhin und dorthin. Was Der nicht weiß, weiß Der. Endlich findet sich Etwas, das der Beachtung werth ist. Denken Sie an die leibene Jacke, welche Sie im Wintergarten des Etwold'schen Hauses fanden, und was daraus geworden. Sobald Sie können, kommen Sie nach; und dann wollen wir uns bedenken, wie wir Jemand in Etwold's Haus einschmuggeln, der den Kommerzienrath in seinen eigenen vier Wänden bewacht."

"Vielleicht ist sein Sohn dort versteckt", sagte Soltmann halb in Frage.

"Ein kühner Gedanke", entgegnete der Kommissar. "Wir wollen diese Möglichkeit ins Auge fassen."

Als der Kommerzienrath wenige Stunden später nach der Wohnung Eduard's zurückkehrte, fand er den Kommissar nicht mehr da.

"Gut, das Sie kommen", sagte Soltmann. "Ich wollte eben zu Ihnen." (Fortf. folgt.)



schuhe von 1,00 Mk.

an Argosy-Träger von 2,00 Mk an, nur bei

## Billig und gut !!

Alle Neuheiten der Saison sind in gewählten Formen und guten Qualitäten eingetroffen.

**Knock-abouts** (Reisehüte) für Herren von 2,00 Mk an, für Herrenfilzhüte von 3,00 Mk an, **Confirmandenhüte** von 2,50 Mk an, **Confirmanden-Hand-**

**J. G. Knauth & Sohn,**  
Gutenplan 8.

**Gotthardtsstr. 15**  
**Uhren-Handlung**  
Werkstatt für Reparatur und Neuarbeit von

**Jul. Gläser, Uhrmacher,**  
Gotthardtsstr. 15  
vormals bei J. G. Riß hier  
Gute Arbeit. Garantie. Solide Preise.

**Bergmann's**  
**Theer- und Schwefel-Seife**  
bedeutend wirksamer als Theerseife  
vermehrt sie unbedingt alle Arten Haut-  
unreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist  
eine reine blendende Haut. Vorsicht-  
mäßig à St. 50 Pfg. in den Apotheken.

**Obstbaum-Offerte.**  
Zur Frühjahrspflanzung empfehle  
veredelte **Aepfel-, Birn-, Kirschen-,  
Pflirsich- u. Aprikosenstämme,**  
hoch und niedrig veredelt, desgleichen  
hochstämmige veredelte **Rosen,  
Quitten, Weichsel, Weins-  
fechten** etc. um damit zu räumen  
zu billigen Preisen.

**Heuschkel,**  
Leunauer Str. 4.

**Bettfedern 1 Mark.**  
Graue Bettfedern, ganz neue, ge-  
schlossen, für Oberbetten, Kopfkissen u.  
Unterbetten, so lange der Vorrath reicht,  
ein Pfund blos 1 Mark. Diese  
Bettfedern erlesen in jeder Hinsicht  
weiße theuere Bettfedern. Zu haben nur  
bei **J. Krafa,** Bettfedern-Handlung  
in Smichow b. Prag (Böhmen) versende  
jed. belieb. Quantum gegen Postnachn.

Eine Parthe **Wein-** und  
**Brunnenflaschen** sind zu  
verkaufen  
**Sallesehe Str. 12** parterre.

**Berein ehem. 12. Husaren  
in Merseburg.**  
Donnerstag den 5. d. M., Abends 8 Uhr  
**Monatsversammlung**  
im „**Thüringer Hof.**“  
**Der Vorstand.**

Zu der am **Donnerstag den  
12. März d. J. Nachmittags  
3 Uhr** im hiesigen Rathhaussaale  
stattfindenden General-Versammlung  
des hiesigen Verschönerungs-Vereins  
werden die Herren Mitglieder und  
Freunde desselben hiermit ganz ergebenst  
eingeladen.

**Der Vorstand**  
des hiesigen Verschönerungs-Vereins.

**Den weltbekannten  
ächten**

**Bernhardiner**

**Alpenkräuter-Magenbitter**  
aus der Fabrik von  
**Wallrad Ottmar Bernhard**  
Lindau i. B., Zürich, Bregenz a. B.  
empfiehlt in Flaschen à M. 4,  
M. 2,10, sowie Probeflacon  
à M. 1 05 Pfg. bestens  
**Osc. Leberl,** Merseburg.

**Haus Nr. 5**  
in **Tragarth** mit Ge-  
meinderecht, Scheune, Stall  
und Garten zu verkaufen. —  
**Haus Nr. 7** ebendasselbit  
mit Gemeinderecht, Scheune  
und Garten zu vermieten.  
Näheres durch **Alexander  
Rühn** in **Kriegsdorf.**

**Concert Lamborg**  
Mittwoch, den 4. März,  
Abends 8 Uhr im **Tivoli.**  
Für die Mitglieder des **Kauf-  
männischen Vereins** sind Billets  
zu **ermäßigtem Preise** zu haben  
bei **F. Stollberg.**

**Specialität!**  
**Echt böhm. Kesselfedern,**  
billige Ketten,  
das vollständige Gebett von  
**25 Mark** an,  
hält stets größtes Lager hier

**B. Levy,**  
Windberg Nr. 7.

Düngergruben werden unent-  
geltlich geräumt und weggefahren  
durch **C. B. Hertel,**  
Neumarktsmühle.

**Pachtgesuch.** Ein Gut von cr.  
3 - 400 Mrg. wird zu  
pachten ges. Bedingung: Nicht isolirt,  
Nähe d. Bahn, Offert. sub A. B. 510  
beförd. **Nudolf Rosse,** Braunschweig.

Für Küche und Hausarbeit sucht  
zum 1. April cr. ein  
**fleißiges Mädchen.**  
**Anna Herfurth,**  
Breitestraße 1.

Einen **Lehrling** sucht  
**H. Müller jun.,**  
Klempnermeister, Schmalstr. 10.

Eine **möblirte Stube** mit  
seinem Piano ist sofort für  
13 Mark zu vermieten. Offerten  
unter **L. P.** befördert die Kreisbl.-  
Expedition.

Eine **fein möblirte Zimmer**  
mit **Schlafkabinett** in der  
Nähe des **Domes** ist sofort  
zu beziehen. Näheres in der  
Kreisblatt-Expedition.

**Zilaggen** für Behörden und  
Private liefert  
**Fabnen-Manufactur**  
**Franz Heinicke,** Hannover.

Wein neuerbauten, gut verändertes  
**Wohnhaus vis-à-vis der Zucker-  
fabrik in Markransteden** ist unter  
günstigen Bedingungen zu verkaufen.  
**Marie veriv. Zimmerstr.**  
**Horn.**

**TIVOLI.**  
Mittwoch, den 4. März,  
Abends 8 Uhr:  
**Einmaliges**

**Humoristisches Concert**  
von

**O. Lamborg,**  
Clavier, Gesangs- und Declamations-  
Humorist aus Wien.

Das Instrument ist dem Clavier-  
Etablissement **Nitter** entnommen.  
Reservirte **Eize à 1 Mk., Saal-  
sitze à 60 Pfg.** vorher in der **Buch-  
handlung** des Herrn **Stollberg,**  
an der Kasse à 1,25 Mk. und 75 Pfg.  
zu haben.

**TIVOLI.**

Donnerstag den 5. März cr.  
**V. Abonnements-Concert.**  
Anfang 8 Uhr.

**Krumholz,** Stadtmusikdir.  
**Zugelaufen** ein schwarzer  
**Jagdhund** auf  
**Nittergut Kößchitz.**

**Theater in Leipzig.**  
Mittwoch 4. März. Neues: Zum 56.  
Male: **Der Trompeter von Säf-  
tingen.** — Altes: Anfang 7 Uhr.  
Clavier-Vorstellung zu halben Preisen.  
**Maria Stuart.**

Lamborg aus Wien im Theaterjaale des Krystallpalastes auf, dessen erstes Debit gestern Abend von durchschlagendem Erfolge begleitet war. Herr Lamborg ist ein Klavierhumorist, der an Virtuosität dem seligen Reichmann völlig gleichkommt, und gleich seinem Vorgänger nicht allein mit den Fingern, sondern auch dem Ellenbogen, den Füßen u. d. Lasten kunstfertig zu bearbeiten versteht, ja statt der bei Pianisten erforderlichen Fingerfertigkeit eine räumliche „Wüstenfähigkeit“ an den Tag legt, indem er die Klaviatur statt mit der Hand mit einer gewöhnlichen Stiefelbürste bearbeitet und trotzdem melodische Klänge zu Tage fördert. Recht ansprechend waren daneben seine Imitationen der Spieluhr auf dem Flügel, der aus der Blüthner'schen Offizin stammte, und trotz der Produktionen, die ihm viel zumutheten, seinen reinen, weichen Klang nicht einbüßte. Eine komische Burleske, bot Lamborg mit der Darstellung der Wüste auf dem Klavier, wobei er die Dajä, das Sausen von Löwen und Kameelen u. in drastischer Weise durch sein Spiel markierte. Nicht minder ergötlich aber war die Parodie auf das manierirte Virtuosenhumor: „Ein Virtuoso der Zukunft“, in welcher die Annehmlichkeiten unserer musikalischen Künstler, die sich mit der Routine leider mehr oder weniger immer einfinden, obwohl unsere musikalischen Hochschulen dieselben im Keime zu ersticken eifrig bemüht sind, köstlich parodirt wurden. Lamborg begleitete hier das schmelzende Madrigal, das zarte Pianissimo, wie das Fortissimo, das sich schließlich zu einem wahren „Furioso“ steigert, mit den entsprechenden, komischen Gestikulationen und erlang sich für den drastischen Vortrag rauschenden Beifall. In dem Finale aus der Oper „Der zerbrochene Eiß“ zeigte er sich zur Abwechslung auch als Gesangskünstler, und führte hier in komischer Weise den Sopran, Tenor, Bariton und Bass, mit besonderer Verbe aber die Partie der Primadonna und der verschiedenen Chöre durch. Seine bedeutende Beherrschung des musikalischen Repertoires der Gegenwart und Vergangenheit befundete er in dem „Wettstreit der Melodien“, ein improvisirtes Potpourri, bei welchem ihm aus dem Publikum die Motive, die er zu einem Melodienfranze vereinigen sollte, zugerufen wurden. Er löste seine Aufgabe in prächtiger Weise und verdiente namentlich für die kunstvollen Uebergänge von einem Stücke zum anderen volle Anerkennung. Allen Freunden musikalischen Humors wird das Auftreten Lamborgs amüsante Stunden bereiten.

—s Gestern Abend fand im „Herzog Christian“ hieselbst eine Versammlung des hiesigen Beamten-Vereins, Zweigvereins des Preuß. Beamten Vereins, unter Vorsitz des Herrn General-Commissions-Präsidenten Gabler statt. Es erfolgte zunächst nach einigen begrüßenden und einleitenden Worten des Herrn Vorsitzenden die Vorstandswahl. Da der bisherige Herr Vorsitzende mit Rücksicht auf sein vorgezeichnetes Lebensalter seine etwaige Wiederwahl ablehnen zu müssen erklärte, so wurde auf seinen Vorschlag Herr Regierungs-Rath Kunze zum Vorsitzenden, Herr Regierungs-Rath Wecher zum stellvertretenden Vorsitzenden per Acclamation neu gewählt. Auf gleiche Weise wurden der bisherige erste und zweite Schriftführer, Herr General-Commissions-Secretair Städter und Herr Landes-Secretair Hohmann, sowie der bisherige Kassier u. Rechnungsführer, Herr Regierungsbuchhalter M u n z e r, für ihre resp. Aemter wiedergewählt. Sämmtliche Gewählte, soweit dieselben anwesend, nahmen die auf sie gefallene Wahl an. Im Anschluß an die Vorstandswahl wurde dem auscheidenden bisherigen Herrn Vorsitzenden, für seine langjährige bewährte und erfolgreiche Leitung des Vereins der Dank der Versammlung ausgedrückt. Hierauf theilte Herr Landes-Secretair Hohmann einige Angaben über den Verlauf des Versicherungs-Geschäfts bei dem Hauptvereine im Jahre 1884 mit, wonach die Beteiligung bei sämmtlichen Zweigen (Lebens-, Spar-, Renten- und Begräbnißgeld-Versicherungen) eine erheblich stärkere, als im Vorjahre gewesen ist. Der Gesamtzuwachs hat für 1884 4 1/2 Million Mark betragen, womit der Versicherungsstand des nun seit 8 1/2 Jahren bestehenden Vereins auf nahezu 35 Millionen gekommen ist welche sich auf mehr als 12000 Versicherungen vertheilen. Umgekehrt

ist der Abgang bei Lebzeiten (in der Regel ein sicherer Barometer des öffentlichen Vertrauens zu den einzelnen Lebensversicherungs-Anstalten) ein außerordentlich geringer gewesen. Auch die Sterblichkeit hat sich in mäßigen Grenzen gehalten. Bereits Ende 1883 hatte der Verein im Umfange 10 von den 33 älteren deutschen Versicherungs-Anstalten überholt. (Die Versicherungen bei dem Verein innerhalb unserer Stadt sind gegenwärtig auf 86 gestiegen). Schließlich erfolgte seitens des Herrn Vorsitzenden an Stelle des wegen Krankheit des Herrn Regier.-Rathes Fuhrmann ausfallenden Vortrages über „Ziele und Bestrebungen der socialpolitischen Gesetzgebung“ interessante weitere Mittheilungen im Anschluß an den letzten Vortrag über „den allgemeinen deutschen Schulverein“, welche den Correspondenzblättern genannten Vereins entnommen, die Bezeichnung des Deutschtums an der Adria, in Krain, Kärnten, dem Böhmer Walde und Siebenbürgen schilderten und in einem hierauf bezüglichen schwingvollen Gedichte von E. von Wildenbruch ihren Abschluß fanden. Mit der Bitte des Herrn Vorsitzenden, dem allgemeinen Schulvereine auch ferner Interesse und Theilnahme zuzuwenden zu wollen, wurde, nachdem die Versammlung ihren Dank für die interessanten Mittheilungen ausgedrückt, die Sitzung geschlossen.

— Der Bienenzüchterverein für Merseburg und Umgegend hielt am Sonntage in Luge's Restaurant seine 2. diesjährige Versammlung ab, welche, wegen des angekündigten Vortrages sehr stark besucht war. Es hatten sich, außer verschiedenen Herren vom Bauernvereine auch solche aus Giebichenstein, Wittschersdorf, Köhlschan, Schladebach und Jöfchen eingefunden. Da die übrigen Punkte der Tagesordnung nur interne Angelegenheiten des Vereins betrafen, so wollen wir hier nur kurz auf den, allerdings sehr bedeutungsvollen Vortrag eingehen. Es handelte sich wiederum einmal um die Frage, ob Mobil- oder Stabilität für Anfänger zu empfehlen sei. Der Vortragende, Herr Lehrer Herrmann-Knapendorf, hatte sich hierzu mit allem statistischen Material versehen und wies nach, daß die Zahl der Bienenstöcke in allen Provinzen, mit Ausnahme von Ost- und einem Theile von Westpreußen, sich um viele Tausende vermindert habe und glaubte annehmen zu dürfen, daß die Zunahme in der Provinz Preußen allein auf Rechnung des dort eingeführten halbmobilen Magazinstöckes von König zu setzen sei. Die Beschreibung der Stockform kam leider nicht voll zum Verständniß, da das bestellte Modell nicht eingetroffen war und deshalb nur kleine Abbildungen vorgelegt werden konnten; doch soll in der nächsten, am 12. April stattfindenden Versammlung der Stock vorgezeigt werden. An diesen Vortrag knüpfte sich eine sehr lebhafte Debatte, an welcher sich die Herren Kästner-Giebichenstein, Müller-Wittschersdorf, Wächter-Merseburg, der Vortragende und der Vorsitzende beteiligten. Für die nächste Versammlung ist ein Vortrag über Speculativzitterung in Aussicht genommen und mögen deshalb alle jüngeren Bienenzüchter hierauf aufmerksam gemacht sein. \* Heute ist eine Extra-Beilage: „Jahres-Bericht des Vaterländischen Frauen-Vereins zu Merseburg 1884“ beigegeben.

### Unglücksfälle und Verbrechen.

† Granaten-Explosion. Ein großes Unglück wird via London gemeldet: Während der Schießübungen in Schoeburneß plakte Donnerstag eine Granate. Ein Offizier und ein Kanonier wurden sofort getödtet. Oberst Fox-Strangways, der Director der Artillerieschießschule, Oberst Lyons, sieben andere Offiziere, mehrere Artilleristen und Civilpersonen wurden schwer verletzt und sind neueren Nachrichten zufolge, sämmtlich ihren Verwundungen erlegen. † Großer Diebstahl. Eine Untersuchung der Bücher des Finanzdepartements des Staates Kentucky (Amerika) hat ergeben, daß im Laufe der letzten Jahre circa 2 Millionen Dollars aus der Staatskassa gestohlen sind. Die Diebe sind unbekannt.

### Be. misches.

\* Der Kaiser wohnte am Donnerstag Abend der musikalischen Soiree bei der Kaiserin bei und empfing am Freitag den Polizeipräsidenten, sowie eine Reihe von Offizieren. —

Druck und Verlag von A. Leiboldt.

Prinz und Prinzessin Wilhelm begingen am Freitag die vierte Wiederkehr des Tages ihrer Vermählung. Mittags 1 Uhr überreichte eine Deputation des rheinischen Provinziallandtages als Hochzeitsgeschenk einen nummehr fertiggestellten von der Firma Hermeing in Köln ausgeführten prachtvollen Pokal. — Die Kaiserin ließ sich am Freitag die Feuerwehreinstitute vorstellen, welche sich im Vorjahre besonders ausgezeichnet haben und behändigte denselben werthvolle Erinnerungszeichen. \* Der Statthalter von Ruffisch-Polen, General Gurko, hat gestattet, daß bei den deutschen Unterthanen im ganzen Königreich Polen Sammlungen für die Bismarckgabe veranstaltet werden dürfen.

### Civilstands-Register der Stadt Merseburg.

Vom 23. Febr. bis 1. März 1885.  
Eheschließungen: der Schuhmacherfr. Richard Hugo Schmidt, Brühl 18 mit Gräfinthe Gräfinn Maria Walther, Lindenstr. 14; der Steinseger Conrad Franz Krieg mit der verwitw. Mauerer Naumann, Sophie Anguste Friederike geb. Schulz, Neumarkt 7.  
Geboren: dem Bauntennehmer S. Jörn ein S., weiße Mauer 2; dem Maurer G. Kurth ein S., gr. Ritterstr. 1; ein unehel. Sohn; dem Dreher A. Jählich ein S., Unteraltersburg 45; dem Schlosser S. Kämpf eine T., Döplang 5; eine unehel. T.; dem Zimmermann G. Röder ein S., Neumarkt 68; dem Bauntennehmer L. Hoffmann ein S., Lauchstädterstr.; dem Wächtermeister S. Binzig Jünglings-Söhne, Neumarkt 11; dem Hand-Arbeiter K. Kretschmar ein S., Schmalestr. 24; dem Cigarrenmacher H. Wolf eine T., N. Sirtzstraße 10; dem Schuhmacher A. Schmidt ein S., Sühnenstr. 4; dem Herrschaftl. Diener J. Stademann ein S., Schreiberstr. 4; dem Gehilfenführer F. A. Stech eine T., Oberaltersburg 24; dem Bahnwärter W. Steine ein S., Wolfenthal 19; dem Tischler Th. Raitzel ein S., Friedrichstr. No. 5; ein unehel. Sohn; dem Mechaniker G. Engel eine T., weiße Mauer 2; dem Handarbeiter H. Werber ein S., Hallischestr. 21a; dem Fleischerfr. A. Klotz eine T., Brühl 18; dem Fabrikarbeiter G. Duerfurth ein S., Seffnerstr.; dem Gehilfen K. Duerfurth ein S., Schmalestr. 10; ein unehel. S.

Gestorben: Des Schuhmacherfr. A. Diege S. Paul Rudolph, 3 J. 9 M., Duppertstr., Dom 8; des Maurers A. Brandin L. Amalie Louise Anna, 2 M., Bergstr., Sirtzberg 6; ein unehel. S., 2 M., Krämpfe; des verstorb. Bahnarbeiters F. Nummer L. Anna Maria, 3 M., Untirgengendigung, Steinfr. 6; ein unehel. S., 1 J. 7 M., Untirgengendigung, des Ziegeldeckers G. Langemann L. Marie Clara, 7 Tage, Krämpfe, Leinwandstr. 5; des Bauntennehmers G. Enle S. Richard Paul, 6 J. 5 M., Duppertstr., Steinfr. 8; des Trompeters K. Demmer L. Louise Bertha Ida, 2 J. 7 M., Duppertstr., Oberaltersburg 13; des Kupferfchmiedensfr. F. Kräger S. Friedrich, 3 J. 11 M., Duppertstr., Halleische Str. 21a; des Mechanikers W. Forkel S. Wilhelm, 8 M., Bergstr., Steinfr. 5; des Handarb. W. Ulrich S. Ernst Otto 8 W., Krämpfe, Krautstr. 3; des Postillon F. König S. Paul Hermann, 1 J., Krämpfe, Vorwerk 5.

### Kirchen-Nachrichten von Merseburg.

Altburg. Getauft: Bertha, Sohn des Reg.-Assessor Neubaus; Fritz Wilhelm, Sohn des Schuhmachermeisters Döme; Karl Bernhard Adolf, Sohn des Dreher Meiche; Paul Wilhelm Richard, Sohn des Schriftsetzers Lindner; Richard, Sohn des Handarbeiters Rommiger; Ferdinand Wilhelm, ein unehel. Sohn. — Getraut: Der Schuhmachermeister S. R. Schmidt mit Frau E. W., geb. Walthier. — Verlobt: der Sohn des Kupferfchmiedemeisters Träger; ein unehel. Sohn.

Neumarkt. Getauft: Carl Hermann Max, ein außerehel. Sohn. — Getraut: der Hausbesitzer Hestelbarth, ein Wittwer, mit Frau F. D. verwitw. Gantler geb. Voigt in Hemleben. — Verlobt: der jüngste Sohn des Handarbeiters Ulrich.

### Predigt-Anzeigen.

Altburg. Mittwoch Abend 7 Uhr: Passions-gottesdienst.

### Handels-Blatt.

#### Fonds-Börse.

Berlin, 2. März. 4% Preussische Consols 104,90  
Discomto-Gesellschaft 209,60. Mainz-Rubingbafener Stamm-Actien 108,75. 4% Ungar. Goldrente 81,60. 4% Russische Anleihe von 1880 83,10. Oester. Franz-Staatsbahn 509.— Oester. Credit-Actien 522,50. London; fest.

#### Produkten-Börse.

Berlin, 2. März. Weizen (gelber) April-Mai 177,50  
Zuli-August 165,50 best. — Roggen April-Mai 148,70  
Zuli-Zuli 148,—. — Zuli-August 151,—, besser.  
— Gerste lt. 125—185. — Hafer April-Mai 142,—  
— Spiritus loco 43,20. April-Mai 44,20. Zuli-August 46,30 best. — Rüböl loco 51,20. April-Mai 51,—  
Sept.-Oct. 53,10 M.  
Magdeburg, 2. März. Rand-Weizen 158—163 M.  
Weiß-Weizen — — M., glatter engl. Weizen 148—158 M., Rand-Weizen 147—154 M., Roggen 146—150 M., Cerealien-Gerste 165—185 M., Rand-Gerste 146—154 M., Hafer 146—152 M. per 1000 Rilo. — Kartoffelpreis pro 1000 Kilo ohne Faß 42,80—43,30 M.

Redaction: Gustav Leiboldt in Merseburg.

# Jahresbericht

des Vaterländischen Frauen-Vereins zu Merseburg 1884.

## I. Kassenbericht.

Hauptkasse:

### A. Einnahme.

1) Bestand vom 31. Dezember 1883	1 053 M 52 S
2) Beiträge der Mitglieder brutto	977 " — "
3) Besonderes Geschenk von Frau Gräfin Zech	100 " — "
4) Geschenk von Herrn Landrath Weidlich	50 " — "
5) Bazar brutto	2 185 " 87 "
6) Miete und Zinsen	95 " 27 "
7) Beitrag der Blande'schen Fabrik	50 " — "
8) Beitrag des Frauen- und Jungfrauen-Vereins von St. Maximi	150 " — "
9) Beitrag des Parochial-Armen-Vereins der Altenburg	50 " — "
10) Beitrag des Parochial-Armen-Vereins St. Maximi	30 " — "
11) Beitrag des Dom-Armen-Vereins	30 " — "
12) Aus der Provinzial-Hauptkasse für besondere Zwecke	40 " — "
13) Erlös aus dem Verkauf gefertigter Leibwäsche	36 " 25 "
<b>Summa</b>	<b>4 847 M 91 S</b>

### B. Ausgabe.

1) Ausgabe betr. das Grüne Haus:	
a. Verzinsung der Hypothekenschuld	121 M 50 S
b. Versicherung, Rente, Brunnengelb	13 " 43 "
c. Reparaturen	27 " 40 "
d. Weihnachtsgeschenke	30 " 75 "
<b>Summa</b>	<b>193 M 08 S</b>
2) Ausgabe für die Diaconissen-Sache:	
a. An das Diaconissen-Mutterhaus in Berlin für zwei Schwestern	360 M — S
b. Reisekosten-Zuschuß	30 " — "
c. Zur Armen- und Krankenpflege in der Stadt in monatlichen Zahlungen	540 " — "
d. für denselben Zweck zur Beschaffung von Lebensmitteln	81 " — "
e. für Handarbeitschule und Jungfrauen-Verein	98 " 95 "
f. Verschiedenes	16 " 15 "
<b>Summa</b>	<b>1 126 M 10 S</b>
3) Directe Unterstützungen:	
a. Laufende Unterstützungen	384 M — S
b. Außerordentliche Unterstützungen	1 152 " — "
c. Kostgeld an die Altenburger Kinder-Bewahranstalt für Arme	85 " 02 "
d. Für Confirmanden-Kleidung	281 " 35 "
e. Torfmarken für Arme	180 " — "
<b>Summa</b>	<b>2 082 M 37 S</b>
4) Abgabe an den Provinzial-Verband:	
a. Ein Zehntel der Netto-Einnahme aus den Beiträgen der Mitglieder	94 M — S
<b>Summa</b>	<b>94 M — S</b>
5) Auslagen und Unkosten:	
a. Bazar	156 M 77 S
b. Ankauf von Leinen und Zwirn	98 " 36 "
c. Porti	2 " 60 "
d. Einsammlung der Beiträge	37 " — "
e. Verschiedenes, darunter ein von der Provinzial-Haupt-Kasse erstatteter Vorschuß	80 " 50 "
<b>Summa</b>	<b>375 M 23 S</b>

## Zusammenstellung der Ausgaben.

ad 1)	193 M 08 S
" 2)	1 126 " 10 "
" 3)	2 082 " 37 "
" 4)	94 " — "
" 5)	375 " 23 "
<b>Summa</b>	<b>3 870 M 78 S</b>
Einnahme	4 847 M 91 S
Ausgabe	3 870 " 78 "
<b>Bestand</b>	<b>977 M 13 S</b>

## II. von Wittleben'sches Legat.

Bestand den 31. Dezember 1883	122 M 57 S
Zinsen pro 1884	233 " 87 "
<b>Summa</b>	<b>356 M 44 S</b>
<b>Ausgabe</b>	<b>219 " 15 "</b>
Bestand den 31. Dezember 1884	137 M 29 S

## III. Kasse der Kinder-Pflegeanstalt (Krippe).

### Einnahme.

1) Besonderes Geschenk von Frau Gräfin Zech	50 M — S
2) Geschenk der Provinzial-Hauptkasse	100 " — "
3) Geschenk des Provinzial-Verbandes der Frauenvereine	300 " — "
4) Geschenk des Centralvorstandes zu Berlin	200 " — "
5) Zuwendung aus dem Bestande der für innere Mission gesammelten Collette durch den Vorstand der Kreisynode	200 " — "
6) Geschenk von Frau Blande	90 " — "
7) Rest-Bestand der Wirtschaftskasse der Anstalt	42 " 03 "
<b>Summa</b>	<b>982 M 03 S</b>

### Ausgabe.

1) Kosten der ersten Einrichtung:	
a. Mobilien	270 " 80 "
b. Bettstücken und Leinen ic.	415 " 68 "
c. Geräte	94 " 41 "
<b>Summa</b>	<b>780 M 89 S</b>
2) Kosten der Verwaltung:	
a. Wirtschaftskasse inclusive Lohn für Mädchen	338 M — S
b. Für die pflegende Diaconissin an das Mutterhaus	97 " 50 "
c. Verschiedenes	34 " 90 "
<b>Summa</b>	<b>470 M 40 S</b>
dazu 1 a-c	780 " 89 "
<b>Summa</b>	<b>1 251 M 29 S</b>
ab Einnahme	982 " 03 "
Vorschuß	269 M 26 S

## IV. Bestand aus der Sammlung.

Für Ueberschwemmte	329 M 46 S
Davon ab Unterstützung, nachträglich noch gewährt	20 " — "
<b>Restbestand</b>	<b>309 M 46 S</b>
<b>Gesamt-Einnahme</b>	<b>6 515 M 84 S</b>
<b>Ausgabe</b>	<b>5 361 " 22 "</b>
<b>Gesamt-Bestand</b>	<b>1 154 M 62 S</b>

Zusammenstellung der Einzel-Bestände.

Kasse I.	977	M	13	§
" II.	137	"	29	"
" III.	309	"	46	"
Summa	1423	M	88	§
Davon ab Vorschuß für Kasse III.	269	"	26	"
Gesammt-Bestand	1154	M	62	§
1) Baar	241	"	50	"
2) Bei der städtischen Sparkasse belegt laut Buch Nr. 36944.	913	"	12	"

**Bemerkungen und Mittheilungen.**

Der Kassenbestand des Vereins (Kasse I.) hat sich, abgesehen von den Nebenkassen (Kasse II.—IV.) im Laufe des Jahres von 1053 M. 52 § auf 977 M. 13 §, also um den Betrag von 76 M. 39 § gemindert; im Jahre 1883 war er um 382 M. 76 § gemindert; im Jahre 1882 um 466 M. 38 § gemehrt. Der Abschluß ist demnach in diesem Jahre zwar noch nicht günstig, aber doch um den Betrag von 256 M. 37 § günstiger als im Vorjahre. Dies Ergebnis erklärt sich vornehmlich daraus, daß der Ertrag des Bazar's sich um etwa 320 M. günstiger stellt als im Vorjahre, obgleich andererseits die Ausgaben im Ganzen gewachsen sind, nämlich um circa 115 M. Die Mitgliederzahl ist auf der Höhe von 175 geblieben, doch ist die Summe der Beiträge um 11 M. gesunken. Der Gesamt-Bestand (die Nebenkassen eingerechnet) betrug am Ende des Vorjahres 1505 M. 55 §, ist also um 350 M. 93 § gesunken, obwohl eine neue Nebenkasse (für die Kinder-Pflegeanstalt) hat gegründet werden können, die freilich mit einem Defizit von 269 M. 26 § hat abschließen müssen, während im Vorjahre der Gesamt-Bestand ein plus von 119 M. 27 § gegen früher ergab. Dagegen ist das Vermögen des Vereins um etwa 430 M. gewachsen, weil dem Kassen-Minus ein für die Kinder-Pflegeanstalt neu erworbenes Inventar gegenüber steht; dabei sind die geschenkten Inventariestücke außer Rechnung gelassen.

Die Zinsen aus dem von Wisleben'schen Legat sind größtentheils zu Kurzwegen verwendet und zwar 219 M. 15 § für 3 skrophulöse Kinder zu einer Kur in Bad Omen;

15 M. sind nach dem Willen der Stifterin zu Weihnachtsgeschenken für Arme verwendet.

Der Bestand aus der Sammlung für Ueberflüssigkeiten vom Jahre 1883, von dem ein kleiner Betrag verwendet ist, bleibt seiner Bestimmung gemäß für unsere Gegenden reservirt.

Von der Berschen-Weissenfelder Actien-Gesellschaft sind dem Vereine 18000 Kohlensteine erster Qualität geschenkt worden, die theils an Arme vertheilt sind, theils für Arme aservirt werden.

Die Verhältnisse des Grünen Hauses sind dieselben geblieben.

Die geeignete Thätigkeit der Diaconissen ist allgemein bekannt und bedarf keines wiederholten ausführlichen Berichts. Es möge die Angabe genügen, daß dieselben im vorigen Jahre 159 Familien in Pflege gehabt und zu diesem Zwecke 3043 Besuche gemacht haben. Täglich ist nachmittags von 3—4 Uhr eine Diaconistin im Grünen Hause (Grünestraße Nr. 4) anwesend, um Bestellungen entgegen zu nehmen.

Der im Jahre 1883 neu gegründete Verband der Wohlthätigkeits-Vereine und Armen-Verwaltungs-Behörden, dessen Sitzungen vierteljährlich stattfinden, berechtigt nach den bisherigen Erfahrungen zu der Hoffnung auf fortgehendes einträchtiges Zusammenwirken der Organe der Armenpflege.

Die Kinder-Pflegeanstalt ist am 1. April d. J. in einem von Herrn J. Blanke freundlichst bereit gestellten Hause feierlich eröffnet worden. Sie sollte in dem Sommerhalbjahre für Kinder in den ersten Lebensjahren, deren Mütter durch die Verhältnisse genöthigt sind, außer dem Hause zu arbeiten, gegen ein geringes Kostgeld gute Pflege bieten. Sie hat, von einer Diaconistin geleitet, den Erwartungen völlig entsprochen, ist von Anfang an gut besucht gewesen, hat dann in Folge des Grassirens der Malaria an Frequenz verloren, zuletzt aber wieder einen dem Anfang entsprechenden Aufschwung genommen. Die Durchschnittszahl der Pfleglinge war im April 11, im Mai 10, im Juni 3, im Juli 7, im August und September 8—9. An Pflegegeld sind 180 M. 63 § vereinbahmt, die Sammelbüchse enthielt 7 M. 96 §. Die größeren Geschenke sind im Kassenbericht erwähnt. Es ist begreiflich, daß dies jüngste Kind des Vereins von verschiedener Seite besondere Liebe erfahren und wiederum besondere Freude gemacht hat.

Herzlich danken wir allen freundlichen Gekern für ihre Gabe und den Redaktionen der hiesigen Blätter für die unentgeltliche Aufnahme unserer Inserate.

Der Herr wolle unser Haus bauen und unser Werk fördern.

**Der Vorstand des Vaterländischen Frauenvereins.**

- A. v. Dieck. W. Armstross. V. Berger. M. Glauke. F. Bohne. A. v. Suggenhagen. C. Gröger.  
 A. Eylau. A. Gabler. Ch. Grumbach. Ch. Hanewald. O. v. Fehler. M. Fehde.  
 A. Schraube. M. v. Tiedemann. M. Gräfin v. Winkingerode.